

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Erscheint 2 mal täglich, auch Sonntag früh. — Bezugspreis: Abholer monatlich 1.— M., vierteljährlich 3.— M., durch Träger und andw. Vertretungen frei ins Haus monatlich 1.20 M., vierteljährlich 3.60 M. Durch die Post bezogen monatlich 1.20 M., vierteljährlich 3.60 M. ohne Beleggeld. Einzelnummer 10 Pf.

Ämtliches Organ der Kgl. Polizeidirektion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Druckerei: Wiesbaden, Rickardstr. 11. Verantw. Hr. Dr. H. H. — Anzeigenpreis: In Wiesbaden und Provinz Nassau 2 Pf., Restland 1.— M., außerhalb 30 Pf., Restland 1.00 M. Belegpreis u. Rabatt laut Tarif. Sonderbeleg 6 Pf. pro 1000.

Nummer 5.

Mittwoch, 2. Januar 1918.

72. Jahrgang.

Bedeutende Fernleistung eines U-Bootes.

Neujahrswünsche.

Wien, 1. Jan. (Wolff-Tele.) Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Zwischen König Ludwig und dem deutschen Kaiser hat aus Anlaß des Jahreswechsels folgender Telegrammwechsel stattgefunden:

Seine Majestät dem Kaiser!

Dir und der Kaiserin bringe ich mit Maria Theresia zur Jahreswende die tiefempfundene Glück- und Segenswünsche dar. Wieder geht ein Jahr härtester Kämpfe für Euch und unser liebes Vaterland zu Ende, erfolgreich an heldenmütiger Abwehr überwältigender Uebermacht, an siegreichen Vorstößen gegen unsere Feinde, an auser Ausdauer und Arbeit im Innern. Gleichwohl will der Wahnsinn, Deutschland und seine Bundesgenossen niederzuringeln zu können, bei unseren Hauptfeinden noch nicht endgültig schwinden. Ihre Schuld ist es, wenn trotz der von uns schon vor Jahresfrist erklärten Verhandlungsbereitschaft und trotz des Friedenswillens, der im Osten zu Tage tritt, das Brut- und Verdrüßnisswerk seinen Fortgang nimmt. Deutschlands Härten und freien Städte, das ganze Volk werden wie bisher in Einigkeit und Geschlossenheit zusammenstehen, bis uns das gute Recht auf Leben und Geltung, auf Völkerehre und Entwicklung in ehrlieber Arbeit erstritten ist. Daß dieses glückliche Ende des großen Kampfes für Deutschland und seine treuen Bundesgenossen erreicht wird, ist unsere feste Zuversicht, Gott gebe Dir und Deinem Hause hierzu seinen Schutz und Beistand.

gez. Ludwig

Der Deutsche Kaiser antwortete hierauf:

Seiner Majestät dem König von Bayern!

Herzlichen Dank und warmste Erwidrerung Eurer freundlichen Neujahrswünsche von Viktoria und mir. Wir können mit Dank zu Gott auf das verfloßene Jahr zurückblicken das uns neben heldenmütiger Verteidigung unserer Grenzen im Verein mit unseren Verbündeten glänzende Siege und den Keim eines Friedens gegen Osten gebracht hat. Er wird uns auch im neuen Jahre in unserer gerechten Sache zur Seite stehen und den bösen Willen der Feinde, die noch immer an ihrem frevelhaften Vernichtungsvorhaben festhalten, zu brechen wissen. Mit Dir vertraue ich sehr auf unser deutsches Volk, das es auch diese letzte uns auferlegte Prüfung bestanden und die Keime des Sieges in diesem großen Kampfe um Freiheit und Recht erringen wird. Gott schütze Dich und Dein treues Bayernvolk im neuen Jahre.

gez. Wilhelm

Eine Neujahrsansprache des Königs von Dänemark.

Kopenhagen, 1. Jan. (Wolff-Tele.)

Meldung von Ribbans Bureau: Bei der königlichen Brunktafel am Neujahrstage sagte der König in seiner Rede u. a.: Wir alle fühlen den Druck, der auf der ganzen Welt lastet. Wir sind dankbar für den Frieden, den wir genießen. Wir sind gestärkt durch das Solidaritätsgefühl in unserem Volke und durch den Geist der Uebereinstimmung zwischen den Völkern der drei nordischen Länder. Gott segne Dänemark!

Tagesbericht des Admiralstabes.

Bedeutende Leistung eines U-Bootes.

Berlin, 2. Jan. (Ämtlich.)

Eines unserer U-Bootboote, Kommandant Korvettenkapitän Rophamel, der seine letzte Fahrt bis zu den Cap Verdischen Inseln ausdehnte und noch dort im Hafen von Porto Grande zwei große brasilianische (ehemals deutsche) Dampfer versenkte, ist unlängst glücklich in die Heimat zurückgekehrt. Personal und Material haben die letzte Fahrt bestens bestanden und hierdurch einen neuen Beweis geliefert ebenso sehr für die gute Ausbildung der Besatzung wie für die Betriebssicherheit unserer U-Bootboote, die nach der Tüchtigkeit unserer Konstrukteure auch der auswärtigen Arbeitsweise unserer Werftarbeiter zu danken ist. So trägt auch diese ihres vollen Teil zu den Erfolgen des U-Bootkrieges und damit zum endlichen deutschen Siege bei.

Die Gesamtbesatzung dieses U-Bootbootes besteht in der Besatzung eines, wahrscheinlich amerikanischen Perlschüßers, von neun Dampfern und fünf Seeschiffen mit etwa 15 000 Bruttoregistertonnen.

Unter den Ladungen der weilt von Amerika nach Italien oder Frankreich bestimmten Schiffe befanden sich mindestens 10 000 Tonnen Kriegsmaterial, ferner Kaffee, Leder, Weizen, Kupfer, Stahl, Erdöl und Gummi in arderen Mengen. 22 Tonnen Kupfer hat das U-Bootboot außerdem als

wertvollen Beitrag für die deutsche Kriegswirtschaft mitgebracht.

Der Kaiser hat dem Kommandanten, der schon auf eine Reihe rühmlicher Kriegseinsätze zurückblickt, den Orden Pour le mérite verliehen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Englische Kriegsschiffe torpediert.

London, 2. Jan. (Wolff-Tele.)

Die englische Admiralität teilt mit: Das Minen- und Torpedoboot „Arbutus“ wurde torpediert und ist infolge schwerer Wattersen gesunken. Der Kommandant, ein anderer Offizier und sieben Mann werden vermisst.

Der Torpedoboot „Grive“ wurde ebenfalls torpediert und ist gesunken; keine Verluste.

Ämtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 2. Jan. (Ämtlich.)

Westlicher Kriegshauptplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Von Dirunde bis zur Dänke war die Artillerietätigkeit vor Mittag an in einzelnen Abschnitten gesteigert. Nördlich und südlich von Lens lebte sie in Verbindung mit erfolgreichen Erkundungen vorübergehend auf. Auch zwischen Arras und St. Quentin nahm das Feuer zeitweilig an Stärke zu.

Die Zahl der in den letzten Tagen südlich von Marcoing gefangenen Engländer hat sich auf 500 erhöht.

Seeresgruppe deutscher Kronprinz: Nördlich von Proones und beiderseits von Drensch erhöhte Geschützaktivität. Erkundungsvorstöße führten an mehreren Stellen der Front zur Gefangennahme einer Anzahl Franzosen.

Ostlicher Kriegshauptplatz.

Nachis Neues.

Mazedonische Front: Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegshauptplatz.

Die Neutralität war auf der Hochfläche von Asiago und im Lombardiegebiet zeitweilig gesteigert.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Die Friedensverhandlungen.

Berlin, 2. Jan. (Eig. Tel. ab.)

Unter dem Vorsitz des Staatssekretärs v. Kahlmann fand am Neujahrstage eine Besprechung der Führer der Reichstagsfraktionen über die Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk statt. Im Laufe der Konferenz forderten die beiden Vertreter der Sozialdemokratie, die Abgeordneten Engelmann und Vietz laut „Berl. Tagesblatt“ die möglichst ungehende Einberufung des Reichstages.

Die Frist läuft am 3. Januar ab.

Wien, 2. Jan. (Eig. Tel. ab.)

Ein Rundtelegramm Leopolds teilt mit, daß die von Rußland den anderen Verbündeten gewährte Frist zur Teilnahme an den Friedensverhandlungen nicht erst am 4., sondern schon am 3. Januar abläuft.

Deutsch-russische Sonderkommissionen.

Berlin, 2. Jan. (Wolff-Tele.)

Nach russischen Nachrichten sind Konteradmiral Kolontz und drei Seeoffiziere zur Wasse mit 11 Kanaktsommissionen für die Ostsee und Kapitän erhen Napas Kinko und zwei Seeoffiziere zur Bassenhillskommission für das Schwarze Meer kommandiert worden. Diese Kommissionen finden entsprechende deutsche Kommissionen unter der Führung des Konteradmirals Freiherrn v. Dabial für die Ostsee und des Vizeadmirals Dooman für das Schwarze Meer vor.

Neben diesen Kommissionen ist eine Sonderkommission, an deren Spitze ein Konteradmiral steht, entandt worden, um die Regelung der im Bassenhillsvertrag offen gebliebenen Frage des Eisemeeres, der Murmanküste und einiger weiterer Einzelheiten vorzunehmen. Diese Kommission hat ihre Arbeit in Petersburg bereits aufgenommen.

Die Entente in der Zwischmühle.

London, 1. Jan. (Wolff-Tele.)

Auf eine Anfrage in der Umabung des Premierministers Lloyd George erfuhr das Neuterliche Bureau, daß dort nichts bekannt sei von der im „Manchester Guardian“ gemeldeten angeblichen Absicht Lloyd Georges, nach Frankreich zu reisen und mit Clemenceau über die österreichisch-deutschen Friedensbedingungen zu sprechen. — Weiter meldet das Neuterliche Bureau unter dem 1. Januar: Der parlamentarische Berichterstatter des „Daily Chronicle“ meldet: In Kairrunskreisen wird anerkannt, daß die Vorschläge von Brest-Litowsk eine schmerzwende neue Tatsache darstellen, von der Kenntnis genommen werden müsse. Selbst mit den Einschränkungen des Großen Caernin sei die Annahme der russischen Formeln das Anzeichen einer neuen Page. Großbritannien, Frankreich, die Vereinigten Staaten von Nordamerika und Italien tauchten bereits ihre Ansichten aus.

Clemenceau und die französischen Arbeiter.

Paris, 1. Jan. (Wolff-Tele.)

Meldung der Agence Havas: Premierminister Clemenceau hat im Beisein des Ministers des Innern Vichon eine Abordnung der Vereinigten Sozialisten der Kammer, bestehend aus Albert Thomas, Hubert, Boquet, Renaudel, Cachis, Vignat und Desbats, die um Reisevorschläge für Petersburg bitten, wo sie den Abschluß eines Sonderfriedens verhindern, oder wenigstens zu bewirken suchen wollten, daß er so unbedeutend wie möglich ausfalle. Clemenceau erwiderte ihnen bei aller Anerkennung ihrer Vaterlandsliebe könne er unter den gegenwärtigen Verhältnissen in Petersburg keinen Erfolg von ihrem Saizit erhoffen, vielmehr würde die Bemühung von Vichon zu diesem Zweck ihrer Sendung einen Anbruch geben, die unerwünschte Wirkungen auf die öffentliche Meinung im Lande und an den Fronten anhaben würde. Vielmehr würde man sagen, daß Frankreich an den Verhandlungen über die Friedensverhandlungen teilnehmen. Dies sei aber manuels Ernst zu nehmender Vorschläge der feindlichen Mächte aus und das nicht die Absicht. Clemenceau hob schließlich hervor, daß er die Entscheidung, die erwünscht werde, nicht treffen könne, solange er keine Verhandlung darüber mit den Alliierten erhalt hätte, und daß er keinen Grund in der Annahme habe, daß sich diese Ansichten seit der Stockholmer Konferenz geändert hätten.

Wilson's „Bedingung“.

Rotterdam, 2. Jan. (Eig. Tel. ab.)

Ueber die Absichten der Washingtoner Konferenz will der New-Yorker Mitarbeiter des „Daily Telegram“ auf Grund von Meldungen aus Washington erfahren haben: Auf das Friedensangebot von Brest-Litowsk werden die Alliierten und Amerika eine Antwort aufgeben müssen. Wilson verhe mit dem Kabinett die Vorschläge der Mittelmächte. Der Präsident halte keinen Bescheid anrecht, an den Friedensunterhandlungen nicht teilzunehmen, so lange nicht anzunehmen sei, daß Deutschland auf seine militärischen Ziele verzichte. Enthalten über die vorläufigen deutschen Friedensvorschläge „eine areifbare Versicherung“ in dieser Hinsicht, so werde die Konferenz der Vereinigten Staaten eine der ersten sein, die auf das Zustandekommen der allgemeinen Friedenskonferenz einwirkt.

Ein Rat des früheren Präsidenten Taft.

Sankt Paul, 2. Jan. (Eig. Tel. ab.)

In einer Rede in Boston erklärte der ehemalige Präsident Taft, daß die im Land ausgebildeten zwei Millionen amerikanischer Soldaten in einem Kampf gegen Deutschland bei weitem ungenügend wären. Dazu würden mindestens sieben Millionen Mann nötig sein. Amerika solle aber lieber alle seine Kräfte zur Verteidigung des Krieges zusammenrufen.

Aus der Lügenfabrik.

Bern, 1. Jan. (Wolff-Tele.)

Der Berliner Mitarbeiter der „Nürcher Post“ hatte Gelegenheit in Berlin den italienischen Minister des Innern, Messian Ben, darüber zu befragen, ob die in der letzten Zeit in der welschschweizerischen Presse enthaltene Nachricht zuträfe, wonach die türkische Sondergesandtschaft in der Schweiz, die mit englischen Vertretern über Gefangenen-austausch unterhandelt, auch in Verhandlungen über die

Friedensfrage eingetreten ist. Der Minister erklärte: Diese Nachricht gehört zu den von der Entente...

Auflösung der Saloniki-Armee.

Mitrich, 2. Jan. (Sta. Tel., ab.) An griechischen Kreisen der Schweiz ist die Nachricht verbreitet, die Auflösung der Saloniki-Armee sei beschlossen...

Die Kriegsziele der Türkei.

Berlin, 2. Jan. (Sta. Tel., ab.) In den Friedensverhandlungen von Brest-Litowsk äußerte sich der türkische Botschafter...

Japan und die Kriegslage.

Telex, 31. Dez. (Wolff-Tele.) Reutersmeldung. Der Kaiser eröffnete heute persönlich den Landtag mit einer Ansprache...

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 2. Januar.

Heute kein Volkspiel Schwaner. Kammerjäger Gustav Schwieger ist leider plötzlich erkrankt...

Die Neujahrsmacht ist im allgemeinen hier sehr ruhig verlaufen. Wohl war den Gastwirtschaften...

Zur Miet- und Pachtvertragsaufhebung. Es wird darauf hingewiesen, daß der Kaufmann Carl...

Öffentliche Mahnung der kath. Kirchensteuern. Die rückständigen Kirchensteuern für das Rechnungsjahr 1917...

Gehtöhlen wurde aus einem Gartengrundstück am Elsäßer Platz ein Stallbau (Wegler)...

Die deutschen Verurteilungen, Ausgabe Nr. 1763, enthalten die preussische Verurteilung Nr. 1026...

Standesamt-Nachrichten vom 1. Januar. Sterbefälle. Am 30. Dez. Johannes Berninger, Lehrer a. D., 64 J.

Residenz-Theater.

Die Vorankündigung, die von der Silvesterabendneuheit einen Vorkurs im Range der — für uns — letzten...

Den größten Anteil an dem Erfolg des Silvesterabends darf jedoch die Darstellung für sich beanspruchen...

Ein besonderes Wort gehört aber zum Schluss dieses knappen Rückblickes den Leistungen der Schwanenbelden...

Aus Nassau und Nachbargebieten.

Jorn, 2. Jan. Gerichtstage. Im Jahre 1918 werden für die zum Gerichtstagsbezirk Jörn gehörenden Gemeinden...

Waldorf, 2. Jan. Auszeichnung. Dem Viehhändler Christian Heller wurde das Verdienstkreuz verliehen.

n. Montabaur, 1. Jan. Das Kreisblatt für den Unterwesterwald kann heute auf ein fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken.

Vermischtes.

Berlin ohne Arbeitslose. Aus Berlin, 1. Jan., berichten die Blätter: Die Zahl der Arbeitslosen war in Groß-Berlin noch nie so gering...

Schneefälle in Spanien. Im Gebirgslande von Santander liegt, einer Havasmeldung aus Madrid zufolge...

Hauptstadt ist dunkel. Die Eisenbahnzüge erleiden erhebliche Verspätungen. Die Deputiertenkammer wird am Morgen an der Bahn nicht tagen.

Charakteristik: Bernhard Weiss. Bekanntlich für deutsche und ausländische Politik...

Wetterbericht der Wetterdienststelle Weilburg. Voraussichtliche Witterung für 3. Januar: Reich trübe mit Niederlagen...

Kurhaus Wiesbaden. Freitag, den 4. Januar 1918, abends 7 1/2 Uhr im grossen Saale: VI. Cyklus-Konzert. Leitung: Carl Gehricht, Bernhard Sekles.

Spedition J. & G. ADRIAN. Bahnhofstr. 6 Königl. Holzspediteure Fernspr. 59 u. 6223. Pünktliche Abholung und Beförderung von Frachtpaketen...

Hofrat Fabers militärberechtigte Realakademie. Adelsstrasse 71. - Telefon 4626. - Kleine Klassen, individueller Unterricht...

Günstige Gelegenheiten zu Kauf und Miete von herrschaftl. Villen und Etagen. J. Chr. Glücklich, Tel. 6656, Wilhelmstr. 86.

Neujahrswunsch-Ablösungskarten haben noch selbst folgende Damen und Herren: Ding, Eduard, Onkelofabrik. Dühr, Karl, Seifler.

Öffentliche Mahnung zur Zahlung fälliger katholischer Kirchensteuern. Auf Grund der dem Gesamtverbande der katholischen Pfarren...